



## Pressemitteilung

22. Februar 2022

### **Der Maurice Ravel-Doppelabend „Die spanische Stunde / Das Kind und der Zauberspuk“ kehrt zurück auf die Bühne des Landestheaters Coburg**

*Das Landestheater widmet die Vorstellungen dem jüngst verstorbenen Regisseur des Abends, Tibor Torell*

---

Am Landestheater Coburg kehrt am Sonntag, den 27. Februar um 18:00 Uhr der wunderbar skurrile, fantasie- und humorvolle Operndoppelabend „Die spanische Stunde / Das Kind und der Zauberspuk“ zurück auf die Bühne. Mit seiner ersten Opernpremiere in Coburg präsentiert Generalmusikdirektor Daniel Carter ein opulentes Opernerlebnis mit Orchester, Chor und dem gesamten Musiktheaterensemble. Die letzten drei Vorstellungen des Ravel-Abends widmet das Landestheater dem im Dezember 2021 vollkommend überraschend verstorbenen Regisseur des Stücks, Tibor Torell.

Einmal in der Woche schlägt für Concepción die „spanische Stunde“. Während ihr Mann, der Uhrmacher Torquemada, abwesend ist, trifft sie sich mit ihrem Liebhaber Gonzalve. Diesmal werben jedoch gleich drei Männer um ihre Gunst. Concepción versteckt sie abwechselnd in den Standuhren, die sie in ihr Schlafzimmer tragen lässt – stets besorgt um den „Mechanismus des Pendels“. Das erste Bühnenwerk des „Bolero“-Komponisten ist ein komödiantisches Meisterstück voll erotischer Anspielungen und Situationskomik. Die Musik entzündet ein wahres Feuerwerk an spanischem Lokalkolorit und Esprit.

In der 1925 uraufgeführten Oper „Das Kind und der Zauberspuk“ lässt ein Kind, das von der Mutter bestraft wird, seine Wut an den Tieren und dem Mobiliar aus. Doch wie in einem Albtraum erwachen die beschädigten Gegenstände plötzlich zum Leben und begehren gegen das Kind auf. Ravel schuf eine Kammeroper mit filigranen, beinahe magischen Orchesterklängen, in der sich bedrohlich-düstere und komische Szenen abwechseln und die sich durch eine enorme musikalische Vielfalt auszeichnet – Daniel Carter spricht von einem regelrechten „Lexikon der musikalischen Stile“.

Der Operndoppelabend ist die letzte Inszenierung des tschechischen Regisseurs Tibor Torell, der unter anderem am Theater Aachen sowie lange Zeit an der Deutschen Oper am Rhein wirkte. Am Landestheater Coburg hatte er zuletzt „Neues vom Tage“ von Paul Hindemith inszeniert. Gemeinsam mit Nicola Reichert, die für die aufwendige, originelle und farbenfrohe Ausstattung verantwortlich zeichnet, schuf er ein Opernerlebnis für die Sinne.

Die weiteren Termine sind Dienstag, 08. März und Freitag, 18. März. Der Vorstellungsbuchung steht augenblicklich unter der 2G-Regel für Besucher\*innen ab 18 Jahre. Schüler\*innen bis einschließlich 17 Jahre müssen am Einlass lediglich einen gültigen Schülerschein vorzeigen.

Weitere Informationen findet man auf [www.landestheater-coburg.de](http://www.landestheater-coburg.de).